



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Jahresbericht 2018

GDCh-Kommission Chancengleichheit in der Chemie

Dr. Hildegard Nimmesgern

Vorsitzende

Zum Ende 2017 wurde in Übereinstimmung mit seinen Mitgliedern und dem GDCh-Vorstand der **Arbeitskreis Chancengleichheit in der Chemie (AKCC)** mit seiner Fachgruppenstruktur satzungsgemäß aufgelöst. Um zukünftig das der GDCh wichtige gesellschaftspolitische Thema Chancengleichheit wirksamer zu behandeln und stärker zu verankern, wurde mit Beginn 2018 die **Kommission Chancengleichheit in der Chemie** ins Leben gerufen, die an den GDCh-Vorstand berichtet.

Aufgabe und Ziele dieser Kommission sind die Steuerung der Strategie Chancengleichheit in der Chemie entsprechend dem Leitbild der GDCh, um sicherzustellen, dass Fortschritte auf diesem Gebiet innerhalb der GDCh erreicht werden und darüber hinauswirken. In Abstimmung mit dem GDCh-Vorstand erarbeitet die Kommission konkrete Ziele, überwacht deren Umsetzung, initiiert fördernde Aktivitäten und nimmt an Projekten teil.

Mit der konstituierenden Sitzung von fünf vom GDCh-Vorstand ernannten Mitgliedern, nahm die Kommission am 13. September 2017 ihre Arbeit auf. Einstimmig wurde Dr. Hildegard Nimmesgern, die frühere AKCC-Vorsitzende zur Vorsitzenden und Bianca Schmid vom JCF-Bundesvorstand als Stellvertreterin gewählt. Damit möglichst alle Zielgruppen der GDCh in der Kommission vertreten sind, wurde die Mitgliederzahl auf maximal acht erhöht und entsprechend benannt.

Kommissionsmitglieder (2018 - 2021)

Vorsitz: Dr. Hildegard Nimmesgern, Ex-Sanofi-Aventis, Frankfurt a.M.

Stellvertretung: Bianca Schmid, GDCh-JCF, Technische Universität Berlin

Beisitzende:

Prof. Dr. Axel Jacobi von Wangelin, Universität Hamburg

Prof. Dr. Doris Klee, RWTH Aachen

Prof. Dr. Wolfram Koch, GDCh-Geschäftsführer, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Katharina Landfester, GDCh-Vorstandsmitglied, MPI-P, Mainz

Dr. Melanie Schultz, Merck, Darmstadt

Dr. Matthias Urmann, GDCh-Präsident, Sanofi-Aventis, Frankfurt a.M.

Administrative Unterstützung: Dipl.-Biol. Nicole Bürger, GDCh-Geschäftsstelle

Ziele für 2018 waren, eine Geschäftsordnung und ein Leitbild zu erarbeiten sowie die Handlungsfelder zu identifizieren und soweit möglich zu bearbeiten und umzusetzen.

Die Geschäftsordnung wurde am 4. Dezember 2017 und das Leitbild wurde am 5. März 2018 dem GDCh-Vorstand vorgestellt und beschlossen.

Als Handlungsfelder wurden prozessbasierte und kulturbildende unterschieden, sowie Kommunikation, die in Arbeitsgruppen bearbeitet werden.

Prozessbasierte Handlungsfelder:

Hier stehen Auswahlprozesse für die Nominierung von Preisen und Vortragender im Mittelpunkt, um die Sichtbarkeit von Frauen in der Chemie zu erhöhen.

Die **AG-Auswahlprozesse für GDCh-Preise** mit den Mitgliedern Barbara Köhler (GDCh-Geschäftsstelle), Katherina Landfester und Hildegard Nimmesgern hat am 16. Mai 2018 getagt und folgendes in Abstimmung mit der Kommission beschlossen:

Die **Richtlinien für die Vergabe der Preise und Auszeichnungen der GDCh** sollen unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit und -gerechtigkeit überarbeitet werden.

In den zukünftigen Ausschreibungen von GDCh-Preisen soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern zu achten ist.

Statt Quoten soll eine Diskussion angeregt werden, die ein stärkeres Bewusstsein für Chancengerechtigkeit und entsprechendes Handeln nach sich zieht.

Der Präsident wird diesbezüglich einen Brief an alle Vorsitzenden von Auswahl-Kommissionen richten.

Alle, die in der GDCh-Geschäftsstelle in Auswahlprozesse involviert sind, sind angehalten, auf die Einhaltung dieser Regelung zu achten.

Kulturbildende Handlungsfelder:

Hier sollen **Best-Practice-Beispiele** für chancengerechtes Handeln identifiziert und kommuniziert werden. Sie sollen als Vorbild dienen und zur Nachahmung anregen.

Die Kommission berät bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen für mehr Chancengleichheit z.B. durch Diskussion, Information, Vermittlung von Vortragenden usw.

Die Kommission hat beschlossen, einen **GDCh-Diversity-Preis** auszuloben. Eine **AG-Diversity-Preis** mit den Mitglieder Doris Klee, Hildegard Nimmesgern und Wolfram Koch erarbeitet ein Konzept.

Für das GDCh-WiFo 2019 organisiert die Kommission eine hochkarätige gesellschaftspolitische Session zum Thema **Arbeitswelt 4.0 – Quo Vadis Chemie**, zu der der Präsident einlädt. Im Anschluss an fünf kurze Impulsvorträge (BAVC, BMBF, Arbeits- und Sozialwissenschaft, Praxis Industrie und Hochschule) findet eine Podiumsdiskussion statt. Dabei sollen die zu erwartenden Veränderungen und Auswirkungen auf die zukünftige Arbeitswelt adressiert werden. Das Konzept ist erarbeitet und die potentiellen Vortragenden werden bis Ende des Jahres eingeladen.

Kommunikation:

Die **AG-Kommunikation** mit Nicole Bürger, Hildegard Nimmesgern und Karin Schmitz (Leiterin GDCh-Öffentlichkeitsarbeit) als Mitglieder hat sich am 27. Juli 2018 erstmals getroffen, um über den Kommunikationsbedarf der Kommission zu sprechen und diesen in die Kommunikationsstrukturen der GDCh zu integrieren. Eine zeitnahe enge Zusammenarbeit wurde vereinbart.

Eine **Website** wurde von Nicole Bürger für die Kommission eingerichtet und wird von ihr gepflegt: <https://www.gdch.de/gdch/kommissionen-und-kuratorien/chancengleichheit-in-der-chemie.html>. Neben aktuellen Beiträgen ist dort die Geschäftsordnung, das Leitbild und die Kurz-Bios der Kommissionsmitglieder zu finden.

Hildegard Nimmesgern hat einen Artikel verfasst mit dem Titel **Vorbilder sichtbar machen**, der im Septemberheft der Nachrichten aus der Chemie erschienen ist.